



# Deutsches Pflege Forum 13. Dezember 2023

## **Pflege in Berlin: Die Sicht der Gepflegten und ihrer Angehörigen**

**Ursula Gaedigk  
Patientenbeauftragte für Berlin**



## **Tätigkeit der Patientenbeauftragten für Berlin**

Patientenbeauftragte für Berlin seit 2022

Anlaufstelle für die Anliegen, Belange und Beschwerden von Patientinnen und Patienten, ihren Angehörigen und ihren Organisationen

Information und Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe

Koordinierende Funktion bei Anliegen im Bereich Pflege

Interessenvertretung in Gremien auf Landes- und Bundesebene (Landespflegeausschuss; Gemeinsames Landesgremium nach § 90a SGB V; Gemeinsamer Bundesausschuss)



## Herausforderung demografischer Wandel

2021: 185.528 Pflegebedürftige nach den Kriterien der gesetzlichen Pflegeversicherung in Berlin

annähernd drei von vier Pflegebedürftigen (73%) werden im häuslichen Umfeld gepflegt, durch An- und Zugehörige bzw. durch Pflegedienste

im Alter von 80 Jahren und mehr leben 68% der Frauen in Einpersonenhaushalten



## Perspektive 2030

die Zahl Pflegebedürftiger in Berlin wird sich auf mindestens rund 205.000 vergrößern

das entspricht einem absoluten Anstieg um rund 19.000 Pflegebedürftige und einer relativen Zunahme um gut 10%

Zuwachs Pflegebedürftiger entfällt insbesondere auf die Hochaltrigen ab 80 Jahren (+ 15%) sowie auf die Altersgruppe von 65 bis 80 Jahren (+ 11%)

6 von 10 Pflegebedürftigen werden Frauen sein



## Entwicklung der Leistungsarten

Steigerung der Zahl Pflegebedürftigen von 2021 bis 2030:

in der ambulanten Pflege um rund 12%

in der vollstationären Pflege um rund 19% und

in Form von (ausschließlich) Pflegegeld um rund 8%



## Was sich die meisten wünschen

Selbständig leben

Soziale Einbindung

Altern in der gewohnten Umgebung

Im Pflegefall zu Hause versorgt werden



## **Wenn der Pflegefall eintritt: Die Sicht der Gepflegten und ihrer Angehörigen**

Beratungserfahrungen der Patientenbeauftragten werfen Schlaglicht auf Versorgungssituation

Überblick über Anfragen und Anliegen

in den meisten Fällen suchen An- und Zugehörige Unterstützung



## **Suche nach Informationen über Versorgung und Betreuung, Pflegedienste, Pflegeheime, Wohngemeinschaften**

Betroffene unter Druck, pflegerische Versorgung zu organisieren

Probleme, sich im Dschungel der Informationen zu orientieren

Handlungsfeld:

zugängliche, verständliche Informationen über Leistungen der  
Pflegeversicherung, Pflege-Angebote und ihre Qualität





## Beratung und Unterstützung

Betroffene suchen Unterstützung dabei, Pflegeleistungen zu organisieren, Anträge zu stellen, Dienstleister zu finden, Auseinandersetzungen mit der Pflegekasse zu führen

Zitate einer Pflegebedürftigen:

„Diese Pflegeversicherung funktioniert nicht. Es kommt mir vor, als hätte ich einen Fahrschein gekauft, nun stehe ich am Bahnhof, aber es fährt kein Zug.“

Handlungsfeld:

Beratung und Unterstützung zur Inanspruchnahme von  
Pflegeleistungen

multiple Problemlagen: Übergänge der Beratungsinstanzen



## **Pflegekosten**

Eigenanteile an Pflegekosten für Pflegebedürftige steigen immer weiter an und belasten Betroffene zum Teil stark

steigender Bedarf, Pflege-Rechnungen überprüfen zu lassen

Pflegehaushalte reduzieren professionelle Pflegeleistungen, um Sozialhilfebezug zu vermeiden



## **Pflegekosten**

Handlungsfeld:

Beratungsbedarf über sozialrechtliche Ansprüche

Pflegereform – auskömmliche Finanzierung der Langzeitpflege aus Mitteln der Pflegeversicherung?

Entlastung pflegender Angehöriger durch Ausbau von ergänzenden Beratungs- und Unterstützungsinfrastrukturen im Sozialraum



## Ausreichende Versorgungsangebote

Suche nach Versorgung und Betreuung, Pflegediensten und Pflegeheimen fällt besonders schwer bei aufwändigen oder kurzfristigen Pflegebedarfen

Gefahr von Versorgungslücken

Handlungsfeld:

Ausbau der Pflege-Infrastruktur

Fachkräftesicherung

Landespflegestrukturplanung



## Gute pflegerische Versorgung

Qualitätsprobleme in der Pflege bei Diensten und Einrichtungen

Personalmangel

Unfreundliches, unzuverlässiges Personal

Mangelnde Hygiene

Pflegefehler

Fehlende Angebote bei besonderen Bedarfen (z.B. LSBTQI\*)



## **Gute pflegerische Versorgung**

Handlungsfelder:

Gewährleistung fachgerechter Pflege durch Qualitätskontrolle

Verständliche Qualitätsdarstellung

Hilfe bei Beschwerden: Die pflegebedürftige Person kann nachteilsfrei Kritik und Beschwerden anbringen, sie wird zeitnah informiert, was daraus folgt

Qualitätsdiskurs mit Betroffenen



## Versorgung im Krankenhaus

Anzahl älterer Patientinnen und Patienten im Krankenhaus nimmt zu, auch die Zahl der pflegebedürftigen und demenzerkrankten Menschen

Beratungserfahrung: in Krankenhäusern wird nicht ausreichend auf die besonderen Wünsche, Belastungen und Bedarfe dieser Gruppe eingegangen

Handlungsfelder:

Qualifizierungsmaßnahmen für patientennahe Berufsgruppen im Krankenhaus, z.B. Zusatzqualifikation zum/ zur Demenz- und Palliativbeauftragten



## Übergang vom Krankenhaus in die pflegerische Versorgung: Entlassmanagement

Übergang von stationären Krankenhausversorgung in pflegerische Versorgung stellt eine besonders kritische Phase der Behandlung und Versorgung für die betroffenen Patientinnen und Patienten dar

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen berichten Übergangsprobleme und daraus resultierende Versorgungslücken: kein oder mangelhaftes Entlassmanagement

Handlungsfeld:

Umsetzungsdefizite beseitigen





## **Pflegende An- und Zugehörige**

leisten den größten Teil der pflegerischen Versorgung

für viele selbstverständlich, für ihre pflegebedürftigen Angehörigen da zu sein

auch Freundinnen, Nachbarinnen und Nachbarn engagieren sich für die Unterstützung von Pflegebedürftigen  
sie möchten einen Beitrag leisten als Teil eines Netzwerks um die pflegebedürftige Person, sind auf der Suche nach einer Ansprechperson



## **Pflegende An- und Zugehörige**

häusliche Pflegesituation kann für Pflegende und Gepflegte sehr belastend und konfliktbehaftet sein, bis zu Gewalt in der Pflege

VdK-Pflegestudie „Pflege zu Hause“:

78,6 % der befragten pflegenden Angehörigen geben an, die Pflege „selbstverständlich“ zu übernehmen

53,3 % beschreiben ihr Verhältnis zu pflegebedürftigen Person als „gut“

34 % geben an, die Pflege „nur unter Schwierigkeiten“ bewältigen zu können

24,9% erleben „häufige Spannungen“

9,1% der Befragten sagen, dass es „zu Aggressionen kommt“



## **Pflegende An- und Zugehörige**

Handlungsfeld:

Unterstützung für Pflegebedürftige bei der Wahrnehmung ihrer Rechte

Beratungsangebote bei Konflikten und Gewalt in der Pflege

Entlastung der pflegenden An- und Zugehörigen



## Was wollen die Gepflegten und ihre Angehörigen

Beratungs- und Unterstützungsangebote

bei Bedarf Begleitung im Sinne von Case Management

selbstbestimmte Entscheidungsmöglichkeit für eine bedarfsgerechte, gute und bezahlbare Pflege

niedrigschwellige Hilfen

alltagsnahe Entlastungen



## **Pflege-Selbsthilfe und Unterstützungsangebote rund um die häusliche Pflege**

Selbsthilfe Kontaktstelle (SEKIS): bietet zum Thema Pflege Kontakt zu 224 Angeboten im Bereich Selbsthilfe

Kontaktstellen PflegeEngagement: Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige, Angebote in jedem Bezirk, Pflege-Selbsthilfegruppen

Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung: fachliche Begleitung und Vernetzung rund um die Entlastung pflegender Angehöriger, Auskunft und Beratung, Vernetzung



## **Herausforderung demografischer Wandel annehmen**

Beteiligung der Betroffenen an der Gestaltung pflegerischer Infrastruktur

Stabilisierung und Ausbau professioneller Dienste und Einrichtungen  
(stationäre Angebote, ambulante Pflegedienste, Kurzzeit-,  
Verhinderungspflege)

bedarfsgerechte Beratung und Unterstützung (Pflegestützpunkte,  
Pflegekassen, Dienstleister)

Ehrenamt und Selbsthilfe (Besuchsdienste, Entlastung, Nachbarschaftshilfe,  
Selbsthilfekontaktstellen)

Engagement von Familie, Zugehörigen, informellen Netzen

Förderung des Aufbaus sozialräumlicher, sorgender Netze



**Vielen Dank!**

Ursula Gaedigk, Patientenbeauftragte für Berlin

[patientenbeauftragte@senwgp.berlin.de](mailto:patientenbeauftragte@senwgp.berlin.de)

030 9028 2010